



Pressemitteilung
01-03/2021

Name für neues Wohngebiet gesucht
Wettbewerb mit 300 Euro Preisgeld ausgelobt

„Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?“ – so lässt Goethe seinen Faust in seinem berühmtesten Theaterstück fragen. Um den „rechten Namen“ geht es auch bei dem Wettbewerb, welchen die Stadtverwaltung Apolda und die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG) mit dem heutigen Tage starten.

Unweit des Bahnhofs entsteht auf dem Areal des ehemaligen Weimar-Werks, später RST, ein neues Wohngebiet, wo ab dem kommenden Jahr Menschen aus Stadt und Region Apolda einen neuen Platz zum Wohnen und Leben finden. Gesucht wird vor diesem Hintergrund ein eingängiger, aussagekräftiger Name für das Areal mit Zukunft.

Stadt und LEG rufen alle Bürgerinnen und Bürger auf, ihre Namensvorschläge bis zum **31. März 2021** unter Angabe ihres Namens und ihrer Anschrift an die Mailadresse stadtplanung@apolda.de einzusenden. Eine Jury aus Vertretern der Stadtverwaltung und der LEG entscheidet über den Sieger.

Für den Namenswettbewerb steht ein Preisgeld in Höhe von 300 EUR zu Verfügung.

Zur Historie des Areals:

Neben seiner wirklich herausgehobenen Lage in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bahnhof weist das Areal an der Bahnhofstraße eine reichhaltige Geschichte auf. Vermutlich 1865 errichtete hier die Firma Stieberitz & Müller ein Werk, in dem Arbeiter Dampfmaschinen sowie Anlagentechnik für Brauereien und Mälzereien fertigten. Ab Mitte der Dreißigerjahre produzierte das Unternehmen Friedrich Goetze A.G. am Standort Großgussteile, Metalldichtungen und Kolbenringe. Die Fertigung wurde zu DDR-Zeiten in das Kombinat VEB Weimar-Werk integriert (Produktionsbereich Rotations Symmetrische Teile). Nach der Wende firmierte das Werk als Weimar-Werk GmbH; von 2006 bis 2013 war hier die RST – Rotations Symmetrische Teile GmbH – auf der Fläche tätig. Seit 2019 sorgen Stadt und LEG gemeinsam für die Wandlung der Industriebrache zu einem attraktiven Wohngebiet.

Zuletzt erfolgte eine großflächige Beräumung, die den Boden bereitete für die Erschließung des Geländes; insgesamt 22 Parzellen für Eigenheime werden hier in den kommenden Monaten entstehen. Nach nahezu eineinhalb Jahrhunderten industrieller und gewerblicher Nutzung, mit denen viele Menschen in Stadt und Region lebendige Erinnerungen verbinden, erhält das Gebiet einen völlig neuen Charakter. Seine besondere Bedeutung erhält es durch seine zentrale Lage am Bahnhof bei gleichzeitig angenehmem Umfeld mit viel Grün und einem ruhigen Ambiente. Dies macht es zu einem städtebaulich ebenso reizvollen wie bedeutsamen Ort in Apolda; nicht zuletzt wird auch die hervorragende Lage zum naheliegenden Paulinenpark zum hohen Aufenthaltswert des künftigen Wohngebietes beitragen. Die Namensfindung im Rahmen des Wettbewerbs leistet einen Beitrag dazu, diesen neu gestalteten Ort im Herzen Apoldas mit neuem Leben zu erfüllen.

Apolda, 11. März 2021

gez. Rüdiger Eisenbrand/ Bürgermeister